

# Ein künstlerisches Tête-à-Tête im Alten Rathaus

Katharina Hoehler aus Emmendingen und Gisela Bury laden in der kommunalen Galerie zum Zwiegespräch mit den Besuchern ein

DENZLINGEN. Zum Tête-à-tête laden Gisela Bury und Katharina Hoehler in der Galerie im Alten Rathaus ein. Das traute Vieraugengespräch zwischen den beiden Künstlerinnen bleibt jedoch keineswegs im vertraulichen Rahmen, eben unter vier Augen, sondern die Werke laden ein, gerade auch in ihrer Korrespondenz, zum Zwiegespräch mit den Besuchern.

„Ganz bewusst haben wir beide zur gemeinsamen Ausstellung, zum Dialog ihrer Werke eingeladen“, betont Marianne Maul für den veranstaltenden Denzlinger Kulturkreis. Dass der Dialog dabei nicht frei gewählt wurde, sondern Katharina Hoehler gezielt gebeten worden war, mit Arbeiten aus ihrer grafischen Werkgruppe den farbigen Arbeiten von Gisela Bury zu begegnen, nimmt der Frühlingsausstellung keineswegs die Spannung, sondern verleiht sie ihr noch mehr.

Die entwickelt sich, das wird unmittelbar deutlich, im Nebeneinander von Farbe und Fläche sowie Schwarz-Weiß und Linie, wobei sich die beiden Künstlerinnen dabei nicht auf diese Dualität festlegen lassen. Sowohl in Gisela Burys Kreidezeichnungen finden sich Linienführungen, wie sich auch Katharina Hoehler in die Fläche und ins Kolorierte wagt.

Mehrere Arbeiten von Katharina Hoehler tragen dann auch, vielleicht ein bisschen programmatisch, den Titel „Linie kämpft mit Fläche“, wobei sich der Kampf zwischen den 47 ausgestellten Werken als recht zahm, eher verspielt herausstellt, ohne Dynamik vermissen zu lassen.

Eindrucksvoll bleibt dabei nicht nur die Wirkung im Dialog der Werke. Auch die Arbeiten der beiden Künstlerinnen, die sich vor dem von Marianne Maul arran-

gierten „blind date“, so die einführende Antje Lechleiter, nur flüchtig kannten, sprechen jeweils für sich ebenso eine sehr ausdrucksstarke Sprache. So sind die auf Velourpapier von Gisela Bury mit Pastellkreide gemalten Flächen zugleich kraftvoll und strahlend, aber auch zart transparent. Darunter befindliche Ebenen scheinen so durch, was den Werken eine plastische Tiefenwirkung verleiht. Nichts ist eben nur einfarbig, eindimensional, sondern das Leben hat immer mehrere Schichten.

Lebendigkeit, Entwicklung, Transformation finden sich dann ebenfalls in den Arbeiten von Katharina Hoehler, die als Künstlerin „extrem experimentierfreudig ist“, so Antje Lechleiter. Denn Linien sind in ihren Zeichnungen gerade nicht Grenzen und Schranken sondern mäandrierende Leitlinien, die in Flächen ausflie-

Ben um sich danach wieder zur Linie zu konzentrieren. Deutlich wird der Fluss des Lebens, andere Arbeiten erinnern an geheimnisvolle Schriftzeichen, erscheinen wie gezeichnete Biografien.

In den Arbeiten beider Künstlerinnen „erahnt man das Bestreben, die äußeren Realitäten zu durchdringen, um den Kern des Seins zu erfassen“, resümiert Antje Lechleiter. Derart sind sie Inspiration für die Besucher der Galerie im Alten Rathaus, hinter den eigenen Realitäten den wahren Kern des individuellen Seins zu suchen. *Markus Zimmermann*

**Info:** Tête-à-tête – Werke von Gisela Bury und Katharina Hoehler, Galerie im Alten Rathaus in Denzlingen, bis zum 1. April jeweils samstags und sonntags, sowie auch am Ostermontag, 1. April von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Katharina Hoehler (links) und Gisela Bury stellen unter dem Motto „Tête-Tête“ in der Galerie im Alten Rathaus aus.

FOTO: MARKUS ZIMMERMANN